



## EDITORIAL

„Das alles Entscheidende ist der Aufbau von Beziehungen. Nur wenn ihr mit den Menschen im alltäglichen Kontakt seid, können Kleine Christliche Gemeinschaften gelingen und Kirche vor Ort lebendig werden! Teilt ihren Alltag und nehmt ihre Bedürfnisse ernst! Darauf muss Kirche eine Antwort finden, um anziehend zu sein“ Das hat die Gruppe von 17 Teilnehmern einer zweiwöchigen Begegnungsreise, die sich im Februar nach Indien aufmachten, noch einmal besonders als Rat auf den Heimweg mitbekommen. Zahlreiche Begegnungen in Familien, Nachbarschaften, Pfarreien, in Einrichtungen oder auf Bistumsebene ließen eine lebendige Kirche in Mumbai und an verschiedenen Orten in Kerala aufleuchten, die die deutsche Gruppe zutiefst beeindruckte in ihrer Vielfalt und sie durfte eine überwältigende Gastfreundschaft erfahren. Besonders intensiv wurde die Begegnung immer dann, wenn deutlich wurde, dass sich beide Seiten mit ihren Erfahrungen bereichern konnten. So schauen zwar die Menschen in Indien auf eine mehr als dreißigjährige Erfahrung mit Kleinen Christlichen Gemeinschaften zurück und konnten somit wertvolle Impulse (und die nötige Gelassenheit) für das Gelingen von diesem pastoralen Konzept der Weltkirche vermitteln, gleichzeitig zeigten sie aber auch eine große Offenheit über Probleme zu sprechen, über das Scheitern dieser Idee in einzelnen Pfarreien (und über die Ursachen dafür) oder ihre Ratlosigkeit über Entwicklungen in der Gesellschaft und den Antwortversuchen der Kirche, die noch ausstehen. Hier waren die deutschen Teilnehmer oft gefragt, da die zunehmende Säkularisierung bei uns viel weiter fortgeschritten ist als in Indien und sich darin zeigt, dass junge Familien in Indien zunehmend mit den gleichen Problemen und Anforderungen belastet sind wie in Deutschland. Und obwohl die Erzdiözese Bombay seit Jahren einen Schwerpunkt in der Jugendarbeit hat, erreicht Kirche auch dort immer weniger die Jugendlichen, die durch die globale Vernetzung zunehmend andere Werte aufgreifen. Dank der ehemaligen Spring-Gäste Marita Nazareth, die das Programm in Mumbai zusammengestellt und die Kontakte hergestellt hatte und Adrian Rosario, der die Gruppe nach Kerala begleitete und für die Reflexion und das Übertragen der Erfahrungen in erste Handlungsschritte daheim zuständig war, sowie Fr. Chacko, der den Wiesbadenern als Urlaubsvertretung bekannt ist und die Schönheit seiner Heimat Kerala vermittelte, konnte die Reisegruppe mit vielfältigen Erfahrungen und in jeder Hinsicht reich beschenkt nach Hause zurückkehren.

Es grüßt Sie herzlich Ihre

Jacqueline Schlesinger

## AKTUELL

Unsere **Bistumsinitiative „Wir haben den Hunger satt!“** bietet weiterhin Beteiligungsmöglichkeiten. S. 5

Der **Studientag „Eine arme Kirche für die Armen“** befasst sich damit; wie es vor Ort möglich ist, eine Kirche zu leben, die arm und für die Armen ist. S. 4

Eine besondere Veranstaltung zum Gedenken an **Erzbischof Oscar Arnulfo Romero** und sein Vermächtnis findet im Haus am Dom statt. S. 4

## AUS DEN HILFSWERKEN

### Besuch von Kardinal Puljic aus Sarajevo

Kardinal Puljic wird vom 20. bis 22. Mai 2014 in unserem Bistum sein.

Am Nachmittag des 21. Mai (15.30-17.00h) wird es einen Fachaustausch zur Partnerschaft zwischen den (Erz-) Bistümern geben. Am Abend desselben Tages wird es um 18.30 Uhr ein Pontifikalamt mit Kardinal Puljic im Limburger Dom geben. Der Chor der kroatischen Gemeinde Frankfurt wird die musikalische Gestaltung übernehmen. Im Anschluss gegen 20.00 Uhr wird es einen Abend der Begegnung im Kolpinghaus in Limburg geben. Hier wird die Diözesane **Eröffnung der diesjährigen Renovabis-Aktion** stattfinden. Das Thema „Mit meinem Gott überspringe ich Mauern“ wird aus verschiedenen Perspektiven betrachtet und unsere Partnerschaftsaspekte mit einbezogen werden.

### missio-Aktion zu „Bedrängten Christen“

In diesem Jahr wendet *missio* den Blick besonders auf die Situation von bedrängten Christen weltweit, die in ihrem Heimatland im Recht auf Religionsfreiheit mehr oder weniger beschnitten sind. Damit mehr Menschen darauf aufmerksam werden, soll es eine öffentlichkeitswirksame Aktion geben. Um sie umzusetzen, suche ich Jugendgruppen, Schulklassen, Ministrantengruppen oder Firmgruppen (mindestens 18 Personen), die bereit sind ein „ABC der Freiheit“ darzustellen – mit viel Spaß und Bewegung! Mehr Informationen bei mir (06431/ 295-417).

## AUS DEM FAIREN HANDEL

### Trauer um Romeo Capalla



Romeo Capalla, 65 Jahre alt, Vorstandsvorsitzender des Panay Fair Trade Center (PFTC) und seit 12 Jahren Manager der PFTC Verarbeitungsanlage für Mascobadozucker und Bananenchips, wurde am Samstag, den 15. März 2014 um

18:30 Uhr von zwei bewaffneten Männern aus nächster Nähe mit mehreren gezielten Kopfschüssen ermordet. Das Attentat ereignete sich auf offener Straße am Rande eines Marktes in Oton, auf der Insel Panay/Philippinen, vor den Augen seiner 90jährigen Schwiegermutter. Nur 1 ½ Stunden

später, um 20:00 Uhr, wurde die Zuckerrohrmühle der Kleinbauerngruppe KAMADA durch einen Brandanschlag schwer beschädigt. Auch ein LKW der Kooperative ging dabei in Flammen auf. Menschen kamen hier glücklicherweise nicht zu Schaden.

Gerade im Zusammenhang mit dem unmittelbar nach dem Attentat verübten Brandanschlag auf die KAMADA Zuckerrohrmühle wird ein gezielter Angriff auf die erfolgreiche Arbeit des Panay Fair Trade Centers und des Fairen Handels für mehr soziale Gerechtigkeit auf der Insel Panay und den Philippinen gesehen.

Die Ermordung von Romeo Capalla ist kein Einzelfall sondern trauriger Höhepunkt einer langjährigen Kette aus Einschüchterungsversuchen, Drohungen, Sabotageakten und Menschenrechtsverletzungen gegenüber führenden Repräsentanten des PFTC.

Die MitarbeiterInnen von dwp, deren langjähriger Freund und geschätzter Geschäftspartner Romeo war, informieren über die näheren Hintergründe und rufen zur Unterstützung auf, mit der Bitte sich mit einem Schreiben an die Botschaft der Philippinen in Berlin zu wenden einer lückenlose Aufklärung zu fordern, die zu einer schnellen Bestrafung der Täter und ihrer Hintermänner führt  
(info@dwpeg.de)

### Internetportal des Forums Fairer Handel in neuem Design

Das Forum Fairer Handel hat sein Internetportal überarbeitet und grafisch neu gestaltet. Wie das Netzwerk des Fairen Handels in Deutschland mitteilt, kommen in den kommenden Wochen

und Monaten noch einige Tools dazu. So werden noch ein Kalender, eine Materialdatenbank und ein Pool mit Organisationen eingerichtet, die Referentinnen und Referenten zum Fairen Handel vermitteln.

[www.forum-fairer-handel.de](http://www.forum-fairer-handel.de)

### Broschüre mit guten Beispielen von „Zukunft einkaufen“

Im Rahmen des ökumenischen Projektes „Zukunft einkaufen“ wurden in den vergangenen fünf Jahren umfangreiche Erfahrungen mit der Einführung ökofairer Beschaffung in Kirchen gesammelt – in Kirchengemeinden, Verwaltungen von Landeskirchen und Bistümern ebenso wie in Alten- und Pflegeheimen, Einrichtungen für Menschen mit Behinderungen, Einrichtungen der Jugendhilfe sowie Konferenzzentren und Bildungsstätten. Viele gute Beispiele aus dem Projekt sind nun in einer neuen Broschüre zusammengefasst. Projektpartner werden darin mit ihrer jeweils vorbildlichen Umsetzungspraxis von Energie- und Ressourceneinsparung und ökofairer Beschaffung dargestellt. Die Broschüre „Zukunft einkaufen wirkt! Aus der Praxis für die Praxis“ kann im Internet bestellt oder heruntergeladen werden.

[www.zukunft-einkaufen.de/publikationen/bestellformular/](http://www.zukunft-einkaufen.de/publikationen/bestellformular/),  
[www.zukunft-einkaufen.de/fileadmin/ZE%20II/ZE%20Publikationen/ZE\\_Best\\_Practice\\_Neuauflage\\_2013.pdf](http://www.zukunft-einkaufen.de/fileadmin/ZE%20II/ZE%20Publikationen/ZE_Best_Practice_Neuauflage_2013.pdf)

### Vortrag über die Situation der Textilarbeiterinnen in Bangladesch und Lesung aus dem Roman „Die Geschichte der Goldenen Frauen“

Der aus Bangladesch stammende Autor Jabber Md. Abdul studierte Anglistik und Politikwissenschaften an der Universität Oldenburg. Sein Buch „Die Geschichte der Goldenen Frauen“ handelt von den vier Mädchen Eva, Kali, Bishakha und Mary, die den vier Hauptreligionen des indischen Subkontinentes angehören (Moslems, Hindus, Bhuddisten, Christen). Die Mädchen werden als Ärmste der Armen geboren und müssen mit allen Diskriminierungen der patriarchalischen Gesellschaft leben. Ihr einziger Ausweg aus diesem furchtbaren Schicksal ist ihre Antriebe zu lernen. Nur über das Lernen erreichen sie die Erfüllung ihrer Hoffnungen und Träume.

Jabber Md. Abdul bietet Vorträge und Lesungen im April/ Mai (Weltladentag!) sowie September 2014 (Faire Woche!) an.

Bei Interesse: cpflaum@weltlaeden-hessen.de,  
Tel.: 06421/620127

## Zucker - fair gehandelt und fair finanziert

Referentin Silvia Winkler, Geschäftsführerin des Oikocredit- Förderkreises Hessen-Pfalz e.V., berichtet von Kleinbauern im Städtchen Arroyos y Esteros, die im Jahre 1975 die Genossenschaft Manduvirá gegründet haben, um gemeinsam ihren Rohrzucker zu vermarkten. In der abgelegenen Region Paraguays diktierten damals die großen Zuckerfabriken die Preise – und diese reichten kaum zum Überleben. Heute hat die Genossenschaft 1.700 Mitglieder. Sie produzieren und vermarkten ihre Bio-Erzeugnisse im Fairen Handel selbst. Seit 2011 ist Manduvirá Partner von Oikocredit. Mit einem Darlehen von 2,9 Mio. US-Dollar konnten sie ihren Traum verwirklichen: Sie bauten eine eigene Zuckerfabrik, um den Rohrzucker selbst zu verarbeiten und zu exportieren. Der Abend stellt die Geschichte der Genossenschaft von den Anfängen bis zum Bau der Zuckerfabrik vor und lädt zum Mitdiskutieren ein.

Ort: Weltladen Bornheim, Berger Straße 133,  
60385 Frankfurt/Bornheim, im Saal der St.-  
Josefsgemeinde hinter dem Weltladen  
Beginn: 19:30 Uhr

**Kontakt: fair-ein e.V., vorstand@fair-ein.de,  
www.fairein.de, Tel.: 069/4930101**

## FairTrade und Religion Hand in Hand

Interreligiöses FairTrade Seminar. VeranstalterInnen: Brot für die Welt, Islamische Informations- und Serviceleistungen (I.I.S.), Zentrum Ökumene der EKHN, Weltladen Bornheim

Veranstaltungsankündigung: „Wenn auch oft anders behauptet, haben die verschiedenen Religionen sehr viel mehr Gemeinsamkeiten als gemeinhin angenommen. So ist neben der Liebe zu Gott, auch die Liebe zu den Mitmenschen und das Gebot Menschen in Not zu helfen, in allen Religionen verankert. Die TeilnehmerInnen werden an diesem Tag einer Gemeinsamkeit nachspüren und das ist die Verbindung unserer Religionen mit dem Thema Gerechtigkeit und Fairer Handel. Wir wollen uns darüber austauschen, was in den Schriften der einzelnen Religionen steht, das dazu dient, dass die Gläubigen sich diesem Thema stärker öffnen können.“

Darüber hinaus gibt es am Nachmittag fachliche Informationen zum Fairen Handel.“

Sa., 26.04.14 (10-17h), Frankfurt/M. (Saalbau Bockenheim)

## AUS DER PARTNERSCHAFTSARBEIT

**Herzliche Einladung zur Begegnung!  
Termine der Länder AGs:**

**AG Alaminos:** 19.05.14, 18.30 Uhr: Niederreifenberg

Das **Sambia Netz** kommt zu einem nächsten Treffen am 13.05.14: um 19.00 Uhr zusammen. Treffpunkt ist noch offen.

AG Sarajevo trifft sich am 9.04.14 im BO

Die AG Kamerun kommt am 4.04.14 um 17.00 Uhr in Unterliederbach zusammen.

**Interessierte sind zu allen Länder AGs herzlich eingeladen.** Um Anmeldung wird gebeten: Tel. 06431 / 295 448 oder E-Mail: weltkirche [at] bistumlimburg.de

## VERANSTALTUNGEN

### Pfingstgottesdienst der Sprachen und Nationen

Ein Erlebnis von Pfingsten ist jedes Jahr der gemeinsame Gottesdienst im Frankfurter Dom, der von den Gemeinden der Katholiken anderer Muttersprache gestaltet wird, denn: Gemeinsam sind wir Kirche! Herzliche Einladung zum Gottesdienst und dem anschließenden Empfang im Haus am Dom!

Hauptzelebrant: Weihbischof Thomas Löhr  
Samstag 7.6.2014 – 18 Uhr  
Frankfurter Dom

Rückfragen: sassini@stadtkirche-ffm.de

### Besonderes abseits der Kinosäle und filmische Hits: Filmfestival goEast, 9.-15.4.14



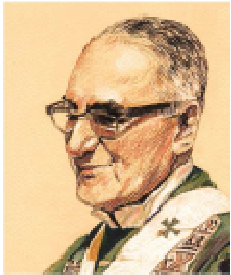
Auch jenseits der Wettbewerbe und der thematischen Reihen hat goEast ein vielseitiges

und umfangreiches Programm zu bieten. Gemeinsam mit dem Slowakischen Filminstitut rückt goEast das Filmland Slowakei in den Fokus und präsentiert fünf slowakische Langfilme sowie ein Kurzfilmprogramm.

Mehr Informationen zum goEast Programm unter:

[http://www.filmfestival-goeast.de/files/goeast\\_ph\\_2014\\_web.pdf](http://www.filmfestival-goeast.de/files/goeast_ph_2014_web.pdf)

### Erzbischof Oscar Arnulfo Romero Pionier einer Kirche der Armen



Vor rund 34 Jahren, am 24. März 1980 wurde der katholische Erzbischof Oscar Romero in San Salvador von den herrschenden Militärs ermordet. Er engagierte sich für soziale Gerechtigkeit und politische Reformen in seinem Land. Er gilt für viele

Christen überall auf der Welt als Heiliger und Märtyrer: „Man tötet den, der stört“. Romero war ein Verfechter der Kirche der Armen: „Für die Kirche gibt es nichts Wichtigeres, als das menschliche Leben, als die menschliche Person. Vor allem die Person der Armen und Unterdrückten, denen außer ihrem Menschsein auch Gottsein zukommt, wenn Jesus von ihnen sagt, dass alles, was ihnen getan wird, ihm getan wird.“ (Predigt vom 16. 3. 1980) Papst Franziskus hat die Leitidee der Kirche der Armen neu aufgegriffen. Birgt das Vermächtnis von Erzbischof Oscar Arnulfo Romero für uns heute Impulse der Orientierung hin zu einer „armen Kirche“, hin zu einer Zivilisation der Armut und der geteilten Genügsamkeit jenseits unserer verschwenderischen Lebensweise?

Romero: „Die Ehre Gottes ist der Arme, der lebt.“

In einer Soirée im Haus am Dom sucht der Jesuit und Romero-Experte Martin Maier nach Antworten.

Donnerstag 3. April 2014, 19:30 – 21:30 Uhr  
Soirée im Haus am Dom

### Studientag „Eine arme Kirche für die Armen“

Das Institut für Weltkirche und Mission in Kooperation mit dem Oswald von Nell-Breuning-Institut lädt zu einem Studientag **am 08. April 2014** mit dem Thema „Eine arme Kirche für die Armen“ ein.

Seit Beginn seines Pontifikats ist das Hauptanliegen von Papst Franziskus *eine arme Kirche für die Armen*. Er ruft dazu auf, den Armen und somit *dem wirklichen Leib Christi* zu begegnen (Pfingstvigil 2013). In diesem Zusammenhang spricht er über die Armut als die vielleicht wichtigste *theologische Kategorie*. Doch, zu welcher Armut sind wir als Weltkirche berufen? Und wie ist es vor Ort möglich, eine Kirche zu leben, die arm und für die Armen ist?

Auf dem Studientag 2014 werden das Institut für Weltkirche und Mission und das Oswald von Nell-Breuning-Institut dieses Anliegen aufgreifen, den theologischen Kontext des ersten lateinamerikanischen Papstes beleuchten und nach der Bedeutung der Kategorie *Armut* für die theologische Reflexion fragen. In einem weiteren Schritt geht es um die Konsequenzen, die sich aus dem theologischen Ansatz für die kirchliche Lebenspraxis in einer Wohlstandsgesellschaft ergeben.

Vor dem Hintergrund dieser Diskussion, sollen schließlich konkrete Impulse für die christliche Sendung und pastorale Arbeit erschlossen werden.

Alle Informationen zur Tagung finden Sie auch im Internet unter folgender Adresse:

<http://www.iwm.sankt-georgen.de/events/studientag2014/>.

### 20 Jahre Völkermord in Rwanda: Was haben wir gelernt? Ausstellung und begleitende Veranstaltungen im Haus am Dom

Der Beginn des 100 Tage dauernden Völkermords in Rwanda wird sich im April 2014 zum zwanzigsten Mal jähren. Aus diesem Anlass zeigen wir eine Kunst- und Fotoausstellung und bieten zwei öffentliche Diskussionsforen an. Wir möchten damit der Ereignisse in Rwanda im Jahr 1994 gedenken und zur Reflektion und Diskussion anregen, was Zivilgesellschaft, Kirchen und Politik aus diesem Genozid lernen können und wie dort Versöhnung möglich ist.

### Rwanda Entgrenzungen - Reliefbilder und Fotografien

11. März – 1. Mai 2014

Täglich 9:00 -17:00 Uhr

Donnerstags bis 21:30 Uhr

Eintritt: frei

Auf Wunsch sind Führungen durch die Ausstellung in Deutsch, Englisch und Französisch möglich

## ÜberLebensKunst Wohin gehst du, Mensch?



Das Projekt ÜberLebensKunst, ein Gemeinschaftsprojekt von Misereor, der KAB-Stiftung „Zukunft der sozialen Sicherungssysteme“ (ZASS) und der Katholischen Erwachsenenbildung Deutschlands (KEB), lädt ein, neue Zugänge zu suchen und sich auf kreativem Weg mit der Zukunft auseinanderzusetzen.

Überleben in der Einen Welt, so leben, dass alle gut leben können – darauf eine Antwort zu finden ist eine Kunst, die viel Kreativität erfordert.

Mit kreativen Methoden sollen nun möglichst viele Menschen in Gemeinden, Ortsgruppen, Bildungswerken, Familienbildungsstätten und Akademien eingeladen werden, sich mit den Fragen des Überlebens und des guten Lebens zu befassen, sich zu verständigen und in den gesellschaftlichen und politischen Diskurs einzubringen.

Seit Februar gibt es die Internetseite: [www.ueberlebenskunst.bistumlimburg.de](http://www.ueberlebenskunst.bistumlimburg.de) Mit dieser Seite lädt das Referat 3./4. Lebensalter im Bischöflichen Ordinariat dazu ein, Geschichten von Überlebenskunst, Überlebenskünsten und Überlebenskünstler/-innen und Bilder, die Überlebenskunst ausdrücken, einzuschicken. Diese werden dann auf die Seite gestellt.

### Neu-Migranten: Leben sie noch oder wohnen sie schon?

Im Rahmen der Frankfurter Pastoralgespräche Die Zahl der neu ankommenden Migranten steigt – in ganz Deutschland und auch in Frankfurt. Wer sind sie? Warum kommen sie? Was können Gemeinden und einzelne Christen tun? Unsere Gäste an diesem Abend: Dr. Christian Müller, Geschäftsführer der Migrationskommission der Deutschen Bischofskonferenz und zwei Neu-Migranten

Moderation: Dr. Brigitta Sassin

Am 8.5.2014 von 19.30h bis 21.30h

Im Haus am Dom

### Erfahrungsaustausch „Hauptstadt des Fairen Handels 2013“

Alle Bewerber und Preisträger des Wettbewerbs „Hauptstadt des Fairen Handels“ im Jahr 2013 sind exklusiv zum ersten Erfahrungsaustausch

eingeladen, der am 8. und 9. April 2014 in Trier veranstaltet wird.

Ein Schwerpunkt wird das Thema Beschaffung sein, das mit Vertretern des Instituts für den öffentlichen Sektor diskutiert werden soll, das hierzu mit dem Wirtschaftsprüfungs- und Beratungsunternehmen KPMG eine spannende Studie erstellt hat. Kommunen, die an dem Erfahrungsaustausch teilnehmen möchten oder Rückfragen haben, können sich gerne melden.

Kontakt: SKEW, Beata Thewes, Telefon 0228

20717-409, [beata.thewes@engagement-global.de](mailto:beata.thewes@engagement-global.de),

[www.service-eine-](http://www.service-eine-welt.de/hauptstadtffh/hauptstadtffh-start.html)

[welt.de/hauptstadtffh/hauptstadtffh-start.html](http://www.service-eine-welt.de/hauptstadtffh/hauptstadtffh-start.html)

## SCHULE

### Schulaktion und Ideenwettbewerb im Rahmen der Bistumsinitiative

Für 2014 ist im Rahmen der Initiative „Wir haben den Hunger satt!“ eine Schulaktion für die Klassenstufen 3-10 geplant. Unterteilt nach Primar- und Sekundarstufe werden die Themen „Wie kommt die Schokolade in meinen Kakao?“ und „Kann denn Schnitzel Sünde sein?“ behandelt. Materialien für die Unterrichtsgestaltung wurden zusammengestellt und stehen nebst weiteren Informationen bei der Abteilung Weltkirche zur Verfügung.

[http://weltkirche.bistum-](http://weltkirche.bistum-lim-burg.de/fileadmin/redaktion/Bereiche/weltkirche.bistum-lim-burg.de/bilder/06_Gebetshilfe_HungerWelt_2_.pdf)

[lim-](http://weltkirche.bistum-lim-burg.de/fileadmin/redaktion/Bereiche/weltkirche.bistum-lim-burg.de/bilder/06_Gebetshilfe_HungerWelt_2_.pdf)

[burg.de/fileadmin/redaktion/Bereiche/weltkirche.](http://weltkirche.bistum-lim-burg.de/bilder/06_Gebetshilfe_HungerWelt_2_.pdf)

[bistum-](http://weltkirche.bistumlimburg.de/themen/hunger-satt/ideenwettbewerb.html)

[lim-](http://weltkirche.bistumlimburg.de/themen/hunger-satt/ideenwettbewerb.html)

[burg.de/bilder/06\\_Gebetshilfe\\_HungerWelt\\_2\\_.pdf](http://weltkirche.bistumlimburg.de/themen/hunger-satt/ideenwettbewerb.html)

Auch an dem Ideenwettbewerb können sich Schulklassen beteiligen. Schicken Sie uns Ihr Beispiel für einen bewussten Umgang mit Nahrung und Ernährung in kreativer Umsetzung zu:

<http://weltkirche.bistumlimburg.de/themen/hunger-satt/ideenwettbewerb.html>

### 15 Minuten Pausenaktion für deine Welt



Mit wenig Zeit und kleinen Schritten die Welt verändern: Dazu möchten der Fachbereich Schulpastoral des Bistums Aachen und des Erzbis-

tums Köln sowie des Bischöflichen Hilfswerkes MISEREOR Sie gemeinsam mit Ihren Schülerinnen und Schülern einladen.

Die 15 Minuten einer großen Pause können hierfür ein starker Anfang sein: für Ihre Schule und Ihre Stadt, für unsere Umwelt und unser Klima, aber auch für Kinder und Jugendliche auf der ganzen Welt!

Jetzt fehlt eigentlich nur noch Ihre Schule...

Informationen und Aktionsideen unter:

<http://www.15-minuten-fuer.de/startseite.html>

## EUROPA sucht die Meisterdetektive

Die Aktion „EUROPA sucht die Meisterdetektive“ geht in die sechste Runde. In der bundesweiten Grundschulaktion sollen Schülerinnen und Schüler der dritten und vierten Klassen in diesem Jahr ermitteln, warum immer mehr tierische Waldbewohner verschwinden. Zur Lösung erhalten die Grundschulklassen ein umfangreiches Projektpaket mit Detektivzubehör, einem Lageplan-Poster sowie Aufgaben- und Arbeitsblätter und Lehrmaterial. Unter allen richtigen Einsendungen werden wieder wertvolle Preise verlost. Hauptgewinn ist eine zweitägige Klassenfahrt in ein Walderlebniszentrum. Aktion und Wettbewerb laufen noch bis Ende Mai 2014. Weitere Informationen auch zur Anmeldung gibt es im Internet.

[www.meister-detektive.de/](http://www.meister-detektive.de/)

## Aktionswochen der Globalen Bildungskampagne



Immer noch haben Millionen von Kindern und Jugendlichen weltweit keinen Zugang zur Schulbildung. Ein Drittel davon sind Mädchen und Jungen mit Behinderungen. Um das Thema „Bildung und Behinderung weltweit“ ins Licht der Öffentlichkeit zu rücken, veranstaltet die Globale Bildungskampagne Deutschland ihre diesjährigen Aktionswochen unter dem Motto „Welt-klasse! all inclusive“.

Für Schulen, die sich an den vom 4. Mai bis 29. Juni 2014 stattfindenden Aktionswochen beteiligen möchten, stellt die Bildungskampagne Deutschland kostenfreie Aktions- und Unterrichtsmaterialien zur Verfügung.

[www.bildungskampagne.org/](http://www.bildungskampagne.org/)

## Unterrichtsmaterialien Behinderung – (k)ein Thema

In den vom Kindermissionswerk "Die Sternsinger" entwickelten Unterrichtsmaterialien für die Klassen 3 bis 6 setzen sich die Kinder mit ihren eigenen Urteilen, Meinungen und Erfahrungen zum Thema Behinderung auseinander. Welche Ursachen führen zu Behinderung? Wie erleben blinde oder gehörlose Menschen die Welt? Kinder und Jugendliche aus Haiti, Kambodscha und Südafrika sprechen über ihr Leben mit Behinderung.



Die Bausteine für die Klassen 7 bis 10 beschäftigen sich mit den Rechten von Behinderten und stellen neue Zugänge im Miteinander von Menschen mit und ohne Behinderung vor.

<http://kindermissionswerk.de/shop/index.php?kat=15&bnr=102210>

## Lehrerfortbildungstagung des Projekts Eine Welt in der Schule: Brasilien hat viele Gesichter!

09.05.2014 - 10.05.2014, Hagen/Westfalen

Mit der Fußball-Weltmeisterschaft 2014 und den Olympischen Sommerspielen 2016 in Rio de Janeiro stehen in Brasilien gleich zwei sportliche Großereignisse vor der Tür. Beide Veranstaltungen bieten sich an, um mit Schülerinnen und Schülern über das Land ins Gespräch zu kommen.

Die Tagung möchte daher exemplarisch einen möglichst schülerorientierten Unterrichtsentwurf für die Grundschule und die Sekundarstufe I zum Tagungsthema zu entwickeln. Anschließend sollen die Entwürfe von den Tagungsteilnehmerinnen und -teilnehmern erprobt werden. Teilnehmen können Lehrkräfte aus dem gesamten Bundesgebiet.

<http://www.globaleslernen.de/de/aktuelles/veranstaltungen/lehrerfortbildungstagung-des-projekts-eine-welt-der-schule-zum-thema>

## KLEINE CHRISTLICHE GEMEINSCHAFTEN (KCG)

**Diözesanes Netzwerktreffen „KCG und lokale Kirchenentwicklung“ in 2014**

Das nächste diözesanen Netzwerktreffen für Engagierte im Bereich Kleine Christliche Gemeinschaften und lokale Kirchenentwicklung finden ganztägig am **Samstag, den 24. Mai** in St. Peter und Paul, Wiesbaden-Schierstein statt. Bitte schon einmal vormerken!

## VERSCHIEDENES

### Preis für herausragende kommunale Beispiele zu Migration und Entwicklung

Die Engagement Global gGmbH lobt dieses Jahr zum ersten Mal den Wettbewerb „Kommune bewegt Welt“ aus.

Der Wettbewerb wird von der Servicestelle durchgeführt und steht unter der Schirmherrschaft des Bundesministers für wirtschaftliche Zusammenarbeit und Entwicklung. Prämiert werden Projekte und Maßnahmen zum Thema Migration und Entwicklung, bei denen Städte, Gemeinden und Landkreise mit Migrantenorganisationen und anderen Eine Welt-Akteuren zusammenarbeiten. Details zum Wettbewerb werden im Rahmen des vierten Netzwerktreffens „Migration und Entwicklung auf kommunaler Ebene“ am 2. April 2014 in Leipzig präsentiert und auf dem Internetportal von Engagement Global gGmbH veröffentlicht.

Kontakt: SKEW, Kevin Borchers, Telefon 0228 20717-315, kevin.borchers@engagement-global.de, [www.service-eine-welt.de/migration/migration-start.html](http://www.service-eine-welt.de/migration/migration-start.html)

Teile Lebensmittel, anstatt sie wegzuerwerfen!

### Katholikentagprogramm ist online

In drei Monaten, am 28. Mai, beginnt der 99. Deutsche Katholikentag. Jetzt ist das Programm dazu online!

Unter [www.katholikentag.de/programm](http://www.katholikentag.de/programm) findet der Nutzer die über 1.000 Veranstaltungen, die vom 28. Mai bis zum 1. Juni 2014 in Regensburg stattfinden, als pdf-Dokument zum Ansehen und als Download.

Ab Mitte März gibt es das Programm auch in Form einer Datenbank, die die Suche nach bestimmten Veranstaltungen, Namen und Orten erleichtert. Mit dem Tool „Mein Katholikentag“ können sich Nutzer ihr individuelles Katholikentagsprogramm zusammenstellen. Ab April steht ihnen dazu auch eine eigene Programm-App zur

Verfügung. Die Daten aus „Mein Katholikentag“ können in die App übernommen werden und bieten durch die laufende Aktualisierung der Datenbank eine mobile Orientierung während der Veranstaltungstage.

### Broschüre „Auf Reisen aktiv gegen Kinderarbeit“

Was sollte man bei einer Reise in ein Entwicklungsland beachten? In welchen Bereichen findet Kinderarbeit im Reiseland statt? An wen sollte man sich wenden, wenn man mit Fällen von ausbeuterischer Kinderarbeit oder sexueller Ausbeutung von Kindern konfrontiert wird? Darf man Kindern Geld geben oder sollte man es lieber in Kinderschutzprojekte vor Ort investieren? Antworten auf diese Fragen gibt eine neue Broschüre, die der Verein EarthLink e.V. im Rahmen seines Projektes „Aktiv gegen Kinderarbeit im Tourismus“ herausgegeben hat. Die zwölfseitige Broschüre „Auf Reisen aktiv gegen Kinderarbeit“ kann bestellt oder im Internet heruntergeladen werden.

Bezug: EarthLink e.V., Frohschammerstr.14, 80807 München, Telefon 089 3565-2102, Telefax 089 3565-2106, [info@aktiv-gegen-kinderarbeit.de](mailto:info@aktiv-gegen-kinderarbeit.de), [www.aktiv-gegen-kinderarbeit.de/files/2011/01/agk-Tourismus\\_105x105\\_Brosch%C3%BCre\\_web.pdf](http://www.aktiv-gegen-kinderarbeit.de/files/2011/01/agk-Tourismus_105x105_Brosch%C3%BCre_web.pdf)

### Erscheinungstermine des Rundbrief 2014

Die nächsten Erscheinungstermine des Eine-Welt-Rundbrief sind:

3. EWR	23. KW
4. EWR	36. KW
5. EWR	47. KW

Vielleicht hilft diese Info Ihnen bei der Planung, damit Sie mir frühzeitig interessante Termine zur Veröffentlichung zusenden können. Ich würde mich freuen, noch mehr bistumsinterne Veranstaltungen aus den Pfarreien aufnehmen zu können.